

## **Die Moral und ihre großen Werte - nichts wert!**

Die Moral gilt als hohes Gut, das die Menschen im Unterschied zum Tierreich als Krone der Schöpfung adelt. Merkwürdigerweise ist sie aber nie recht vorhanden, weil die Welt eigentlich nur von gierigen Managern, korrupten Politikern, egoistischen Singles und faulen Arbeitslosen bevölkert ist. Nicht zu vergessen die unhöflichen Kinder, die nie grüßen. Die Welt ist also voller Lumpen.

Eine Ausnahme kennt freilich jeder: sich. Das ist nur eine der vielen selbstgerechten Dummheiten des moralischen Bewusstseins, das für jeden Schaden, den das kapitalistische Gemeinwesen seinen Insassen auflädt, ein und dieselbe falsche Erklärung parat hält: Das schlechte Benehmen der Menschen ist schuld, die sich einfach nicht an Moral und Anstand halten. Wären alle so tugendhaft wie man selbst, wäre die Welt in Ordnung und jeder hätte sein Auskommen.

Das Anspruchsdenken, sonst heftig im Volk bekämpft, wird auf dem Feld der moralischen Tugenden von Politikern, Wirtschaftskapitänen und Pastoren kräftig angestachelt. Anstand kann ein Mensch gar nicht genug haben! Für das politische Gemeinwesen stiftet die Moral offenbar einen erheblichen Nutzen. Für die Millionen kleiner Leute, die unter seine Räder kommen, taugt sie nichts.

Wir wollen nicht nur den Begriff der Moral diskutieren, sondern einmal die viel gepriesenen Tugenden höchstselbst auf den Prüfstand stellen. Was taugen eigentlich Fleiß, Sparsamkeit, Bescheidenheit, Ehrlichkeit, Altruismus und Höflichkeit? Soviel sei vorweggenommen: Die Kritik an so großen Werten wie Ehrlichkeit oder Altruismus ist kein Plädoyer für die Umkehrung, also für Unehrlichkeit oder Egoismus, sondern ein Einwand gegen den marktwirtschaftlichen und demokratischen Sumpf, auf dem das falsche moralische Bewusstsein gedeiht.

**Mittwoch, 11. Dezember 2013, um 18:30 Uhr**

**R 107 Pferdestall Allende-Platz 1**

**Forum Gegenargumente Hamburg/ AANO**

**GegenStandpunkt 4-13,**  
**erscheint am 13. Dezember 2013**

**Hoch die internationale  
Solidarität!**

**Rote Karte für Ausbeuter!**

„Allein zwischen Anfang Juni und Anfang August sollen 44 Arbeiter aus Nepal auf Baustellen (im WM-2022-Gastgeberland Katar) umgekommen sein. ... Die meisten erlitten Herzinfarkte: schlechte Arbeitsbedingungen, Hunger und viel zu kleine Sammelunterkünfte, in denen oft 12 bis 14 Männer ohne Klimaanlage zusammengepfercht werden. ... Viele der Arbeiter ... erzählen, dass sie – als sie in Doha landeten – einen viel geringeren Lohn bekamen als der ursprünglich versprochene, und oft gibt es nicht einmal den. Mancherorts bekommen die Arbeiter noch nicht einmal genug Trinkwasser gestellt. Weg können sie auch nicht: Die Arbeitgeber nehmen ihnen die Pässe ab, ohne ihr Einverständnis können sie weder zurückreisen noch den Job wechseln. Menschenrechtsorganisationen sprechen von moderner Sklaverei.“ (FR, 2./3.10.13) „...zwölf Stunden Arbeit und dann kein Essen die ganze Nacht...“ (SZ, 26.9.13)

**GegenArgumente**

**MP3-DownloadBar**

<http://doku.argudiss.de/>

<http://www.farberot.de/>

<http://www.freie-radios.net>

Um die Verdammten dieser Erde von ihrem Elend zu erlösen, dass ihren Arbeitgebern der Lohn mitsamt seinen Nebenkosten nicht niedrig genug, die Arbeitsleistung dafür nicht hoch genug und die Arbeitsplätze nicht rentabel genug sein können, kennt die Arbeiter-Internationale ein zuständiges höheres Wesen:

„Der Internationale Gewerkschaftsbund fordert die WM-Organisatoren dazu auf, endlich etwas gegen die Rechtsverletzungen und Ausbeutung zu tun“, nämlich „über die WM 2022 neu abzustimmen. Die FIFA-Delegierten sollten mit der Kenntnis darüber abstimmen, wie Arbeitnehmer in Katar als Sklaven ausgebeutet werden“, sagt (IGB-Sprecher) Tim Noonan.“ (dgb.de, 27.9.13)

Die Proletarier aller Länder sind dazu aufgerufen, sich mit ihren unterdrückten Klassenbrüdern zu solidarisieren und machtvoll in Aktion zu treten – indem sie die Unterschriftenliste auf [www.rerunthetvote.org](http://www.rerunthetvote.org) ausfüllen, mit der die FIFA um Verantwortung angebettelt werden soll. Denn nur wenn dieser korrupte Haufen Großveranstalter der populärsten nationalistischen Bespaßung der Welt sich dazu entscheidet, zum Aufpolieren seines eigenen weltöffentlichen Images geltungssüchtigen Scheichs mit dem Vermiesen ihrer Selbstdarstellung zu drohen, dann könnten sich die Zuständigen dazu gezwungen sehen, die gnadenlosesten Ausbeutungsbedingungen noch mal zu überdenken. Eine andere Abhilfe sieht die internationale Organisation der Arbeiterklasse im 21. Jahrhundert jedenfalls nicht.

GEGENARGUMENTE AKTUELL

**BILD als**

**Event-Manager der Demokratie:  
WIR sind Wahlvolk!**

Mit 41 Millionen Gratis-Exemplaren einer Sonderausgabe tritt BILD am Vortag der Bundestagswahl 2013 mit folgender Schlagzeile an die Leser heran:

„Prost Wahlzeit! Ab ins (Wahl-)Lokal! Ran an die Urne – Eintritt ist frei! So jung wählen wir nie wieder zusammen! Wer nicht wählt, wird Wirt!“

Da steht also der Termin an für die turnusgemäße Neubesetzung der Regierungsstellen im Land durch Wahlen, bei denen der Bürger frei, gleich und geheim entscheiden soll, welche der konkurrierenden politischen Parteien seine Stimme kriegt – und der BILD-Leser findet sich fertig eingemeindet in eine Mannschaft von vorgeglühten Demokratie-Fans, die die Wahl als humorige Gute-Laune-Veranstaltung begehen. Heuer also mal keine Schicksalswahl – BILD legt gar nicht erst nahe, dass der Wahllakt diesmal wunder was für Weichen stellen würde –, dafür ein Spaß-Event für Patrioten. Alle Unterschiede und Gegensätze, Meinungen und Urteile im Volk und in seinem Verhältnis zur Politik sind einfach verschwunden und ersetzt durch die Ansage, dass "Wir alle" jetzt ein feucht-fröhliches *Wahl-Volk* bilden, welches ausgerechnet im einsamen Akt des Kreuzchen-Malens in Wahlkabinen ein großartiges ‚Gemeinschaftsgefühl‘ genießt. Das ist dann die eigentliche Bedeutung dieser Wahl laut BILD: Ein Wahlsonntag als Gelegenheit für die Bürger des Landes, sich zu einer *Wahl-Volksgemeinschaft* zusammenzuschließen.

**Regelmäßige Diskussionstermine**

**Jour Fixe**

**Werkhof Gaußstraße 25  
(Ecke Nernstweg, Di. 19:30 Uhr)  
2014, wird bekanntgegeben**

**Universität Hamburg  
Inst. f. Politikwiss. Allendeplatz 1  
(Pferdestall) Raum 107,  
14-täglich Mittwoch 18:30  
11.12. ...**

Mag BILD die Wahl zukünftiger Amtsträger der Nation auch als eine patriotische Party und Feier ans Herz legen – Witze macht die Zeitung nicht. BILD kann auch bitter ernst: „Ja, es stimmt. Politik ist kompliziert und zäh. Oft fehlt der Glanz, nicht selten die klare Kante. Auch BILD übt dann harte Kritik, manchmal vielleicht zu harte. Aber Politik und Demokratie können nur funktionieren, wenn die Bürger sich nicht abwenden, nicht frustriert oder gleichgültig mit den Achseln zucken. Politik ist keine Einbahnstraße, auf der immer nur die Politiker auf die Bürger zukommen. Auch die Bürger müssen sich kümmern. Politik ist das große Selbstgespräch des Landes. Am Wahltag besonders. Also: Bleiben Sie nicht stumm. Deutschland ist es wert.“

Das angesprochene Gemeinschaftsgefühl und die entsprechende Identifikation der Bürger mit dem Staat vermag die Politik leider oft nicht zu erzeugen. Mit ihrem ewigen Streit, ihrem Gefeiße und den daraus folgenden Kompromissen stoßen Politiker identifikationsstüchtige Volksgenossen eher ab: Ihre Entscheidungen sind weder klar noch einfach, und wecken selten Begeisterung – BILD bezichtigt sich, selbst durch Kritik zur Politikverdrossenheit der Bürger beigetragen zu haben. Eine Entschuldigung fürs Beiseitstehen darf das aber nicht sein: Man darf – belehrt BILD den Leser – nicht immer nur fordern und von der Politik enttäuscht sein. Der Bürger muss sich vielmehr engagieren und "der Politik entgegenkommen" wie diese ihm. Politik ist das „große Selbstgespräch“, in dem Volk und Führung zusammenfinden.

Die Wahl ist ein ganz besonderes dieser nationalen Selbstgespräche: Welche der Parteien, die um die Macht konkurrieren, man wählt, ist völlig egal. Erst recht egal ist, dass nichts ungesprächiger und stummer ist als ein freier, gleicher und geheimer Wahllakt. Worauf es aber unbedingt ankommt, ist, dass jedermann sein Kreuz setzt: dieses *Bekenntnis* seiner Bürger hat Deutschland verdient! Es reicht nicht, dass sie sich das Regiert-Werden passiv gefallen lassen; sie schulden ihrer Nation die ausdrückliche Billigung all dessen, was die braucht und fordert – einschließlich aller Härten und Enttäuschungen, die damit verbunden sind. So verkündet BILD *fast* die Wahrheit über die Wahl. Und eine implizite Mahnung gibt sie dem Leser auch mit auf den Weg:

**Wer da nicht mitmacht, grenzt sich aus.**

Peter Decker (Hrsg.)

**Demokratie**  
**Die perfekte Form**  
**bürgerlicher**  
**Herrschaft**

GEGENSTANDPUNKT

**GegenStandpunkt**

und andere Publikationen aus dem Verlag sind in Hamburg erhältlich bei: Heinrich Heine Buchhandlung, Grindelallee 26 / Buchhandlung im Schanzenviertel, Schulterblatt 55 / Mühlenkamper Bücherstube, Peter-Marquart-Str. 11 / Buchhandlung Kurt Heymann, Eppendorfer Baum 27, Hudtwalckerstr. 35 und Osterstr. 1 34 / Buchhandlung Axel Lüders, Heußweg 33 Comic-Laden Kollektiv, Fruchttalallee 130 / Alice im Bücherland, Eppendorfer Weg 103 sowie in den Buchläden an Fernbahnhöfen und am Airport Hamburg